



REGENBOGEN

(DHANAK)

Indien 2015, 106 Minuten, Farbe

Regie: Nagesh Kukunoor

mit: Swastik Ram Chavan, Krrish Chhabria, Vibha Chhibber

empfohlen ab 8 Jahren

Originalfassung (Hindi, Rajasthani), deutsch gesprochen

Autor: Dr. Franz Graf

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 27. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales beginnt und beim Verlassen desselben aufhört.

Alle Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen zeigen wir die Filme WER? Und FRÖSCHE UND KRÖTEN.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind FAMILIE WEIHNACHT, EIN PFERD FÜR WINKY, ANIKI BÓBÓ – RAUS BIST DU und ZUGVÖGEL.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazu zu denken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehene Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen KRÄHENEIER, DAS LIED DES MEERES, PELÉ PINGUIN KOMMT IN DIE STADT, REGENBOGEN und OPERATION ARKTIS diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr verstärkt anbieten, sind der Dokumentarfilm BALLETT BOYS sowie DAS MÄDCHEN WADJDA, KONFETTIERTE, DER NEUE und MEINE KLEINE SCHWESTER.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe angepasst. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer

Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen nur als Anregung verstanden werden wollen. Wir liefern einen Leitfaden dafür, wie man mit Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

Obwohl Chotu blind ist, ist sein Leben nicht traurig. Seine Schwester Pari kümmert sich rührend um ihn und schreibt absichtlich schlechte Noten, um mit Chotu in der gleichen Klasse zu landen. Als Pari ein Plakat sieht, auf dem Sharukh Khan für Spenden für Augenoperationen wirbt, schreibt sie dem berühmten Schauspieler Briefe, jedoch ohne Erfolg. Dann erfährt sie, dass Sharukh Khan 300 km entfernt filmen soll. Mutig begibt sich Pari mit Chotu auf eine Reise durch den Wüstenstaat Rajasthan, denn schließlich hat sie ihrem Bruder versprochen, dass er mit neun Jahren wieder sehen wird.

Märchenhaft in seiner Ausrichtung, erzählt der Film in bunten Farben eine wunderbare Geschichte über Geschwisterliebe, die unweigerlich in ein Happy End münden muss.

Dieses Filmprotokoll soll erinnern helfen. Fotos aus einem Film, die still halten, können gut beobachtet und / oder "untersucht" werden:

Was oder Wen erkennst du darauf. Wie sieht der Junge oder das Mädchen aus? In welcher Kultur oder in welcher Umgebung spielt die Erzählung.

Gleichzeitig soll diese Übersicht auf einige Punkte aufmerksam machen, die in der Vor – und/ oder Nachbesprechung angesprochen werden können, um der besonderen Form dieser Erzählung, die aus Indien kommt, gerecht zu werden. Film- und Erzähltraditionen sind andere. Bei uns oftmals unbekannt. Chotu kann lebhaft erzählen. Er bleibt mitten auf der Straße stehen und erzählt "mit Händen und Füßen".

Auf diesem ersten Bild ist rechts auch "Film editor" (englisch für Filmschnitt) geschrieben. In diesem Falle steht der Name "Sanjib Datta".



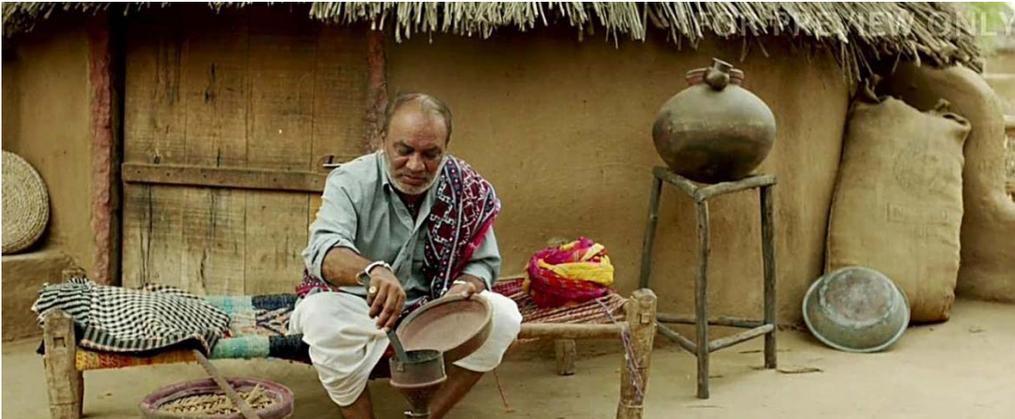
FRAGE: Was macht ein(e) Filmschnittmeister(in)?

ANTWORT: Er / sie ist zuständig dafür, was gezeigt wird und was nicht gezeigt wird. Sie sind auch zuständig dafür, dass der Rhythmus der Erzählung gewahrt bleibt: Nicht nur, dass es nicht fad ist, sondern auch, dass das Gezeigte klar und verständlich bleibt, dass die Verbindung von einem Bild zum anderen so gestaltet ist, wie die Autoren es wollen. Damit manchmal rasch, vielleicht poetisch oder auch romantisch erzählt wird. Damit wir ein Gefühl für die Erzählung erhalten. [Auf diesen Teil der Filmarbeit, auf den Schnitt aufmerksam zu machen, kann dazu beitragen, die Qualität einer Filmerzählung besser schätzen zu lernen.]

Als Pari, seine Schwester, ihre eigenen schlechten Noten in der Schule erfährt, lächelt sie in sich hinein. Sie weiß, sie könnte auch besser sein. Aber um bei ihrem blinden Bruder bleiben zu können, wiederholt sie lieber die Klasse.

FRAGE: Würdest du auch so etwas für deine Geschwister machen?
Oder hast du schon so etwas gemacht?

Seine Schwester möchte ihn auch beschützen. Trotz seiner Blindheit wird er von anderen Kindern des Dorfes sekkiert, um nicht "gemobbt" zu sagen.



Ihr Onkel, der die beiden Waisen aufgenommen hat.

Dieses Beispiel zeigt eine Abwärtsbewegung der Kamera vom sitzenden Mann, die nicht den Fortgang der Handlung zeigt, sondern die die Farbigkeit und Ruhe des Mannes inmitten der Hektik um den Jungen zeigt, der soeben von gemeinen Schulkollegen seiner Kleider beraubt wurde.

Mit dieser Kamerafahrt – von oben nach unten – wird die Erzählführung erstmals in den Film eingebracht, die den Duktus und oft die Auswahl der Bilder – in Ausschnitt, Perspektive und Dauer – bestimmt.

Das ist auch die Arbeit des Filmschnitts.



Nach der Entscheidung ihrer Tante, Pari nicht mehr in die Schule zu schicken und damit Chotu dort alleine zu lassen, entscheiden Pari und Chotu, den Filmstar Sharukh Khan zu finden, der verspricht, Blinden zu helfen. Sie möchten keine Lügen der Erwachsenen mehr hören.

In der Nacht brechen sie auf, um die 300 km zu gehen, um den Filmstar zu finden.

KAMERA: Das Bild, das uns gezeigt wird, wird durch die bewusste Wahl der Kamerafrau / des Kameramanns hergestellt. Die Länge, in der dieses Bild uns gezeigt wird, wird vom Rhythmus der Erzählung bestimmt, den uns die Autoren geben wollen.

Immer wieder fängt die Kamera die Buntheit und die Schönheit des Abendlichtes ein.



Am Morgen

Eine sentimentale und hoffnungsfrohe Musik (Geigen die immer mehr an Höhe und Schnelligkeit gewinnen) verbinden diese beiden Bilder.

Musik und Lieder spielen eine wichtige Rolle in diesem Film.

Die Reise beginnt. Ganz wichtig für den Fortgang der Geschichte sind die ersten Schritte der beiden Kinder. Deshalb zeigt uns der Film auch diese Schritte in Großaufnahmen:



Die Musik ändert sich auch von einer sentimental musikalischen Begleitung zu einer rhythmischeren mit Saitenklang angereicherten Untermalung der Bilder. Sie zeigen uns, wie Pari und Chotu ihrem Weg zum Filmstar auf der asphaltierten Straße, die symbolisch für die Großstadt stehen kann, beginnen.

Alle Menschen, die die beiden zufällig treffen, kennen den Filmstar persönlich: so der LKW-Fahrer.



Durstig treffen die beiden auf einen LKW Fahrer, der ihnen Wasser gibt



So die Hochzeitsgäste, die in die Stadt fahren und sie mitnehmen.

Ein Lied, das gemeinsam gesungen wird, drückt Verbundenheit und die Freude am Leben aus.

Chotu singt das erste Mal seit dem Tod der Eltern. Musik und Gesang drücken die innere Entwicklung der Kinder aus.

Dieser Film ist in einigen Passagen einem Singspiel ähnlich. Lieder drücken Gefühle aus und lassen die Zeit still stehen. Bei uns ist die Form der Operette bekannt. In Indien werden Lieder oft in Filmerzählungen eingebaut. Es ist eine dem Land eigene Kultur der Filmerzählung. Vielleicht befremden uns diese Filme ein wenig. Aber dieses Filmbeispiel lässt uns diese uns unbekannte Kultur näher bringen.



Chotu ist auch ein kleiner großer Geschichtenerzähler und sympathischer Aufschneider:

"Letztes Mal, als ich so gut aß, war vor zehn Jahren." – Seine Schwester korrigiert ihn: " Du bist doch erst acht Jahre!"

Samsher Singh, der neue Freund, und Chotu haben großen Spaß miteinander.

Die beiden Jungen füttern einander.

Ein Lied setzt ein, das die Gefühle der Kinder wiedergibt. Es begleitet eine Tanzszene, in der alle zum Tanzen aufgefordert werden. – Es wird zu einem bunten und frohen Spektakel.

Das Lied über "Henna brightens my wedding! " ("Henna erleuchtet meine Hochzeit!") wird gesungen und getanzt.

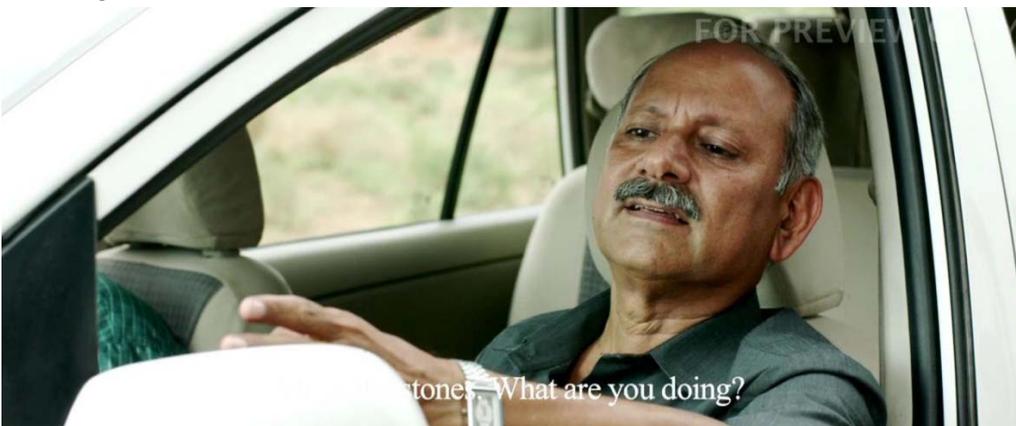
[Henna ist ein natürlicher Farbstoff.]



Eine weitere Station auf dieser Reise zum Filmstar ist die heilige Stadt, wo sie den Bus zur Weiterreise versäumen, weil der Geruch einer besonderen Süßspeise Chotu in die Nase gestiegen ist und er diese unbedingt essen möchte. Erst am nächsten Morgen geht der nächste Bus.



Deshalb bleiben sie in der Stadt und besuchen die "Heilige Mutter", eine Wahrsagerin, die auch den großen Filmstar gut kennt.



Aber nicht alle Erwachsene, die sie treffen, sind nur nett und freundlich zu ihnen.



Aber diese Frau hilft ihnen weiter. Sie wusste, dass die beiden Kinder vorbeikommen und ihre Hilfe benötigen.



Mit dem komischen Mann mit dem Lenkrad kommen sie in einen Sandsturm.

Mit Hilfe vieler freundlicher Erwachsener jedoch kommen sie zum Ziel. Ein unbekannter Mann hilft ihnen am Ende, sich im Krankenhaus von ihren Abenteuern zu erholen. Chotu wird auch die Operation bekommen, die ihm die Sehkraft zurückgeben wird. Ist es der Filmstar? – Auch ihr Onkel kommt zu ihnen: Und reuig, weil er sich zu wenig um sie gekümmert hat, sagt er: "Wir werden zusammen den Regenbogen sehen!"



Der Film beginnt in der Wirklichkeit, wird immer unwirklicher, fast märchenhaft: Wichtig im Leben ist es aber immer, an seinen Träumen festzuhalten. Seine Schwester Pari gab Chotu auch immer den Mut dazu.